

Einschätzung der Teilnehmenden

Veranstaltung: Abwasserbehandlung auf Baustellen

Datum & Ort: 27. Oktober 2011 | MPS und A5 Baustelle, Biel-Bienne
 Code: IB11GS II
 Teilnehmerzahl: 23
 Kursleitung: Enrico Bellini
 ReferentInnen: Marcel Zürcher, André König, Yvan Burkhalter, Nicole Loichat, Aldo Quadri, Stefan Brunschwiler, Markus Bracher

Durchschnittliche Bewertung		6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1
1	Betreuung durch sanu											
	1.1 Räume											
	1.2 Betreuung sanu											
2	Stimmung/Atmosphäre											
3	Ziele											
	3.A											
	3.B											
	3.C											
	3.D											
4	Programmablauf											
	4.1 Struktur											
	4.2. Kursdauer											
5	Leitung											
6	Unterlagen											
7	Anwendbarkeit											
9	Networking											
	Bewertung der ReferentInnen	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1
I	Marcel Zürcher											
	meth.											
	fachl.											
II	André König											
	meth.											
	fachl.											
III	Yvan Burkhalter											
	meth.											
	fachl.											
IV	Nicole Loichat											
	meth.											
	fachl.											
V	Aldo Quadri											
	meth.											
	fachl.											
VI	André König											
	meth.											
	fachl.											
VII	Stefan Brunschwiler											
	meth.											
	fachl.											
VIII	Markus Bracher											
	meth.											
	fachl.											

17 ausgefüllte Fragebogen von 23

Bemerkungen zu den einzelnen Punkten

1. Umrahmung durch sanu

2. Rahmenbedingungen, Atmosphäre

- Wie in einem Vorlesungssaal.
-

3. Kursziele:

- A: verstehen ihre Rolle und die Bedeutung ihres Handels für einer erfolgreiche Abwasserbehandlung
 - B: sind fähig, drei Problembereiche zu nennen, die entstehen, wenn die Abwässer vor der Rückgabe nicht behandelt werden
 - C: können drei Methoden und Mittel zur routinemäßigen Kontrolle der Installationen und der Wasserqualität nennen
 - D: verfügen über mindestens zwei neue Ideen und Ansätze, wie Baustellenabwasser zu behandeln ist.
-

4. Programm

4.1.

- Recht theoretisch! „Trockene“ Materie.

4.2.

- Einige Theorieblöcke waren eher langfädig... Beispiel Verantwortlichkeiten und Aufgaben Unternehmer/ Bauherr.
 - Länger wäre aber nicht gut gewesen.
-

5. Kursleitung

6. Dokumentation

- Fotos sollten farbig sein.
-

7. Möglichkeit der Anwendung, Umsetzung

8. Preis-/Leistungsverhältnis

9. Möglichkeit Erfahrungsaustausch mit Teilnehmenden (Networking)

Gesprächsrunde vor dem Mittag waren super!

Bemerkungen zu den ReferentInnen

Nicole Loichat:

- War sehr langfädig.
-

Allgemeine Bemerkungen

- Manchmal wurde nicht genau auf Fragen eingegangen, sondern wurde Drumherum geredet. Die Kostenfragen auf der Baustelle konnten oder wollten niemand beantworten. Wenn schon eine Gruppe nur wegen Abwasserbehandlung kommt sollte man wenigsten die Offertsumme für die Abwasserbehandlung kennen! Bei Fragenrunden wurden meiner Meinung nach zwischendurch kleine Machtspielchen gemacht und der Schwarz Peter vor den Behördenwerts. An die Bauunternehmer (Loichat) und dann an die Planer Abgeschoben.
- Guter Einstieg und Übersicht über das Thema.
- Film über Tunnelbohrmaschine hat nicht zum Thema gepasst.

- Gewässerschutz auf Baustellen wir kantonal Unterschiede sollte geregelt → Kanton Bern ist fortschrittlich → auf kantonale Unterschiede sollte kurz eingegangen werden. Frage der natürlichen Trübung (Gewitter) und der künstlichen Trübung (Bohrwasser) und ihre Auswirkung auf den Fischbestand konnte nicht zufriedenstellend beantwortet werden.
- Auf der Baustelle A5 wurde die Selbstkritik vermisst (z. B. Sandfang, Werkstattbetrieb, Unterhalt).
- Sehr gut organisiert und interessantes Kurs.
- Ev. Input zur genauen Def. Der Mengen von NPK 161 161.211. Die Abteilung von behandelten Baustellenabwässer ist gemäß div. Merkblätter (z.B. Kanton SG) nur im AUSNAHMEFALL! Auf Vorfluter zulässig. Im Kurs wurde es als „Norm“ dargestellt. Ich kann mir vorstellen, dass das Irreführend sein könnte.
- Interessant, kompakt gute Mischung zwischen Referat und Besichtigung. Sehr gute Unterlagen.
- Generell sehr informativ. Interessant wäre evtl. noch folgendes: größere Bauvorhaben im Gewässerschutzbereich (Probleme, Lösungen); Umgang mit Havariefällen (wann Baustopp, wer befragt einen B. zu verhängen?, welche Handlungsmöglichkeiten, wenn Bauleitung sich weigert?); deutlicher aufzeigen, welche Regelungen uns den Kanton Bern betreffen resp. Kantonsübergreifend sind.
- 2 Beispiele von Verstößen wurden genannt, aber nicht effektiv eingegriffen! Gegensatz!

Datum: 4.11.2011
Ausgefüllt durch: N.G.